

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 490.

Halle, Sonntag den 19. October  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 17. October. In diesen Tagen wird das 33. Infanterie- (Reserve-) Regiment, das bisher in Königsberg gestanden, hier einrücken und dann nach Köln marschiren. Die sämmtlichen 8 Reserve-Regimenter ziehen dann am Rhein.

Die „Wehr-Ztg.“ knüpft an die Mittheilung, daß die Kontingente von Sachsen-Meinungen und Coburg-Gotha in die Bundesfestung Rastatt gelegt werden sollen, den Wunsch, der Bundestag möge die Kontingente aller kleinen Staaten, die keine Militärkonvention mit einem größeren haben, zur Erzielung einer besseren Einheit in der Formation und Anwendung der aus verschiedenen Bundeskontingenten zusammengesetzten Armeekorps, in Bundesfestungen legen zu lassen.

Die Erörterungen, welche kürzlich durch die kleine Flugschrift über die „Nothwendigkeit einer Modifikation der Grundformen der Preuss. Heeres-Organisation“ angeregt sind, haben zu einer Fortsetzung Anlaß gegeben, welche sich den dort dargelegten Ansichten nicht anschließt. Unter dem Titel: „Die Nothwendigkeit einer Modifikation der Grundformen der Preuss. Militär-Administrations-Organisation“ (Berlin bei Naude) sind die Erfahrungen der letzten Mobilmachung in dieser Beziehung zusammengestellt und dadurch dargethan, daß bei den Intendanturen zur Zeit des Krieges ein fühlbarer Mangel erfahrener Beamten vorhanden sei; das Manque bei der letzten Mobilmachung wird für alle Armeekorps auf 421 Personen angegeben. Eine Reorganisation dieser Behörden hält der Verfasser für dringend nothwendig und macht selbst entsprechende Vorschläge zur Vergrößerung des Gesamtpersonals der Armeekorps-Intendanturen.

Graf Thun hat, wie den „Hamb. Nachr.“ von hier berichtet wird, beim Bundestage den Antrag gestellt, daß fortan zur Aufnahme neuer Mitglieder nur eine Majorität von  $\frac{2}{3}$  Stimmen erforderlich sein soll.

Oesterreich wird bei dem hier stattfindenden Postcongreß als Central-Abrechnungsbehörde Sitz Wien in Vorschlag bringen. Dem Vernehmen nach ist von anderer und auch von preussischer Seite Berlin vorgeschlagen.

**Magdeburg**, d. 17. October. Die Hausfuchungen und Verhaftungen an hiesigem Orte mehren sich. Am 15. wurde Herr Uchtel, Beamter der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hieselbst, nach einer Hausfuchung gefänglich eingezogen und ist, so viel bekannt, bis heute noch nicht entlassen. Auch von der Freilassung Feins verlaute noch Nichts, obgleich man auch nicht erfährt, ob und welche Unterfuchung gegen den Einen oder den Andern eingeleitet ist. (Nach dem M. S. soll es demselben gestattet worden sein, mittelst Zwangspasses in die Heimath zurückzukehren.)

**Düsseldorf**, d. 16. Oct. Der vormalige Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Auerswald, hat das im Wahlkreise Duisburg auf ihn gefallene Mandat zur zweiten Kammer gleich dem früheren zur ersten Kammer abgelehnt. Derselbe hat der erwähnte zweite Abgeordnete, Regierungs-Assessor Fritsch in Arnberg, gethan. — Gestern sind die Arbeiten an der preussisch-niederländischen Eisenbahn von Oberhausen nach Arnheim in Angriff genommen worden. Es ist entschieden, daß die Bahn die Richtung über Sterkrade, Wesel und Emmerich verfolgen wird.

**Crefeld**, d. 15. Octbr. Wir sind hier mit der Wahl zur Vertretung auf dem rheinischen Provinzial-Landtage noch nicht zu Ende. Von etwa 700 Wählern erschienen seiner Zeit 26 zur Wahl von 60 Wahlmännern. Von diesen 60 stellten sich zur engeren Wahl 19 ein, welche den Hrn. V. Hunzinger, Tuchmanufakturisten und Armee-Versorger, als Abgeordneten, und die Hrn. F. de Greiff und G. Molenaar zu Stellvertretern wählten. Ersterer war bereit die Wahl anzunehmen, die beiden Letzteren lehnten ab. Darauf erschienen im zweiten Termine von den 60 Wahlmännern deren 7, welche zu Stellvertretern den beigeordneten Bürgermeister Hrn. P. de Greiff und den Präsidenten des Fabrik-Gerichts, Hrn. Abr. von den Besten, wählten. Auch diese fanden sich nicht zur Annahme des Mandats bewogen, und somit sehen wir einer dritten engeren Wahl entgegen.

**Münster**, d. 11. Oct. Heute Nachmittag wurde unsere provinzialständische Versammlung, nach Beendigung aller ihr vorliegenden Arbeiten, durch den königl. Landtags-Kommissarius, Ober-Präsidenten von Westphalen, Staatsminister v. Düesberg, geschlossen.

**Frankfurt a. M.**, d. 15. Oct. In der letzten Sitzung des Engern Rathes am 11. October kam der österreichisch-preussische Antrag, die Bildung einer Bundespolizei betreffend, zur Verhandlung. Man erklärte sich mit dem Prinzip dieses Antrages einverstanden, billigte auch, daß der Sitz dieser Polizeibehörde nicht Frankfurt a. M., sondern Leipzig sein solle, da Leipzig, so ziemlich in der Mitte von Deutschland gelegen, sich zu dem Zwecke besser eigne. Man schritt in derselben Sitzung zur Wahl eines besondern Ausschusses, und gab demselben auf, einen Organisationsplan vorzulegen. Wir werden also bald neben den speziellen Landespolizeien noch eine allgemeine Bundespolizei erhalten, welche nachholt, was jenen entgeht. Die Sache soll übrigens nicht aus Wien und nicht aus Berlin stammen, auch nicht von Hrn. v. Weiß, der unlängst Studien über die französische Polizei in Paris gemacht und jetzt das Resultat seiner Studien dem Bundestage schriftlich vorzulegen beauftragt ist, sondern aus Kassel kommen, direct von Hrn. Hasenpflug.

Von Seiten der hannoverschen Gesandtschaft ist hier vor dem am 3. October im Engern Rathe über die Beschwerden der Ritterschaften gefaßt und schon in den öffentlichen Blättern mitgetheilten Beschluß eine im hannoverschen auswärtigen Ministerium ausgearbeitete Denkschrift, worin die Inkompetenz der Bundesversammlung nachgewiesen werden soll, in vielen Exemplaren vertheilt worden.

Zum 1. Januar des nächsten Jahres werden dem Frankfurter Militär-Ausschusse ausführliche Berichte über den Stand und die Verhältnisse des Bundesheeres vorgelegt werden. Preußen, Oesterreich und Baiern fertigen, da sie selbständige Armeekorps im Bundesheere bilden, ihre Berichte jedes für sich an. Die andern Staaten müssen sich bei der Berichterstattung über Formen u. s. w. weit unter einander verständigen, als sie zusammen eins der gemischten drei Bundes-Armeekorps bilden. — Die Unterhaltung des vorhandenen militärischen Materials in den drei Bundesfestungen Mainz, Luxemburg und Landau erfordert jährlich etwa 145,000 Gulden rhein., welche Summe sich mit 80,000 Fl. auf Mainz, 40,000 Fl. auf Luxemburg und 25,000 Fl. auf Landau repartirt.

**Hamburg**, d. 16. Octbr. Die Antwort der hiesigen Deutsch-Katholischen Gemeinde auf die bekannten Fragen des Senats dürfte jetzt schon in den Händen des letzteren sein. Sie ist sehr entschieden gehalten, und zeigt, daß die hiesige Gemeinde lieber mit Ehren untergeben als nachgeben will. Sie erklärt dem Senat mit Hinweisung auf §. 16 ihres Statuts, welches der Senat schon mehreremale genehmigt hat, daß sie die Beschlüsse des Leipziger Concils nie für bindend anerkannt habe, und in Betreff der Stelle der Predigten des Hrn. Weigelt, worüber der Senat in seinem Schreiben an die Gemeinde eine Erklärung forderte, bemerkt sie, daß nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft dieser allein die Entscheidung hierüber zuziehen; religiöse Lehrbücher würden in der Schule gar nicht benutzt, in der biblischen Geschichte ertheile Herr Prediger Weigelt den Unterricht, ohne sich aber dabei an ein Lehrbuch zu binden. Taufen und Trauungen, über deren Ritus der Senat aufgeklärt zu sein wünscht, würden

nach der Predigt öffentlich vollzogen, d. h. mit anderen Worten: der Senat könne kommen und selbigen bewohnen, wenn er den Ritus kennen lernen will. Nach dieser Antwort hat die Gemeinde es für überflüssig gefunden, die letzte Frage des Senats; ob sie die Beschlüsse des Leipziger Concils fernerhin aufrecht erhalten, oder auf dem eingeschlagenen Wege fortwandeln wolle? noch zu beantworten.

**Wien**, d. 15. Octbr. Die hier gehaltene Telegraphen-Konferenz, welcher von Seiten Oesterreichs Sektionschef v. Kalchberg und Sektionsrath v. Steinheil bewohnten, ist vorgestern geschlossen worden, und haben die Vertreter auswärtiger Staaten bereits die Heimreise angetreten. Ueber die verhandelten Punkte verlautet noch, daß, um die beantragte Beschleunigung der Expedition zu erzielen, bei großem Andrang von Depeschen auch auf Umwegen telegraphirt werden soll, da die Entfernung befänglich in den Zeitverhältnissen nichts ändert.

### Frankreich.

**Paris**, d. 15. October. Der Präsident der Republik hat den wichtigen Entschluß, sich von einem ihm ergebenen und von ihm geschätzten Ministerium zu trennen, nur aus dem einzigen Grunde gefaßt, weil dasselbe sich nicht dazu verfehen wollte, einen Antrag auf radicale Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai vor die National-Versammlung zu bringen. In dem gestern zu St. Cloud abgehaltenen Ministerrath, der über zwei Stunden dauerte, war schlechterdings von keiner anderen politischen Frage die Rede und der Präsident der Republik erklärte sogar den versammelten Kabinettsmitgliedern, daß er am liebsten durch sie den erwähnten Antrag vorgelegt sehen möchte. Nur als der Präsident der Republik erklärte, nach reiflicher Ueberlegung auf gänzlichem Widerruf des Gesetzes vom 31. Mai bestehen zu müssen, während die Minister sich nur zu mehr oder minder bedeutenden Modifikationen verstehen wollten, wurde der Rücktritt des bisherigen Kabinetts eine unvermeidliche Sache. Wenn sich aus der Veranlassung dieser Krisis auf deren Ausgang schließen läßt, so ist also nur ein entscheidender Versuch zur Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechts und keineswegs ein vollständiger politischer Systemwechsel zu erwarten. Etwas Derartiges könnte nur dann eintreten, wenn der Präsident der Republik in Zugeländnissen gegen die Linke das einzige und notwendige Mittel sähe, um zur Revision der Verfassung, an der ihm allerdings Alles gelegen ist, zu gelangen. Allein selbst in diesem Falle würde der Systemwechsel keineswegs bis zu einer Verschmelzung mit den äußersten Bänken der Montagne gehen; denn zwischen diesen und dem Elysée hat die seit drei Jahren befolgte Widerstandspolitik eine zu tiefe Kluft gegraben, als daß mehr, als ein momentanes Bündniß möglich wäre. Bis jetzt hält man es daher für am wahrscheinlichsten, daß das neue Ministerium darauf berechnet sein wird, zu den der Verfassungs-Revision bereits gewonnenen Stimmen noch eine Anzahl gemäßigter republikanischer Stimmen zu rekrutiren und die in Umlauf gelegten Ministerlisten zeigen auch fast einzig und allein die Namen zu diesem Zweck geeigneter Persönlichkeiten.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 15. October. Gestern kam die Königin mit Prinz Albert wieder nach London und verwelte in der Ausstellung bis 12 Uhr Mittags. Abends wurden Lord und Lady Palmerston, Ritter Bunten und Hr. v. d. Heydt zum Empfang bei Ihrer Majestät in Windsor erwartet. — Gestern um 1 Uhr war Cabinetrath im Foreign Office. Zugegen waren: Lord J. Russell, der Lord-Kanzler, der Schatz-Kanzler, der Marquis Lansdowne, Lord Minto, Sir G. Grey, Carl Grey, Viscount Palmerston, Sir F. Baring (Admiralität), Hr. P. Babouchere (Handel), Carl of Carlisle (Kanzler von Lancaster), Marquis Clanricarde (Post) und Hr. For Maule (Krieg). Der Minister-rath dauerte bis 4 Uhr.

Heute Mittag fand in der gestern geschilderten Weise die Preisveröffentlichung im Ausstellungsgebäude statt. Wo früher die sogenannte Krystallquelle sprudelte, war für Prinz Albert eine Plattform errichtet; trotz des abschaulichen Wetters hatten sich doch Gäste genug eingefunden, um Transsept, Frontgalerie und Hauptgänge zu füllen. Die Königin war nicht zugegen.

Ein Schreiben des Hrn. R. F. Walker an die Corporation von Southampton wird von mehreren Blättern als „ein wichtiges Actenstück“ mitgetheilt. Walker, früher Schatzsecretair in den Vereinigten Staaten, gilt nämlich für eine Autorität in den bedeutendsten politischen Fragen Amerika's, und Sir Rob. Peel pflegte in den Kornzoll-Debatten ihn zu citiren. Seine Epistel beschäftigt sich theils mit Rossuth, dem er einen Empfang in Amerika voraussetzt, wie ihn Lafayette erhielt, und den er wegen seiner anti-communistischen Ansichten preist, theils mit den Englisch-Amerikanischen Beziehungen, welche durch die gemeinsame Sympathie für den Fortschritt der Welt täglich inniger würden „verschoben“, sagt er, „wie unsere Regierung von der eurigen in der Form ist, sind wir mit euch durch gemeinsame Abstammung und Sprache verbunden zur Aufrechthaltung des Gemeinen Rechts von England, des Schwornengerichts, der Pressefreiheit und jener großen Principien constitutioneller Freiheit, für welche euer Russell starb, euer Hampden und Sidney blutete. Wir sind auch mit euch vereint durch jene politische-ökonomischen Ansichten, die Adam Smith, Ricardo, Peel und Cobden lehren, und die allen agrarischen Tendenzen so feind sind.“ „England bedarf keiner auswärtigen Hilfe“, sagt er an einer andern Stelle, „aber wenn der edle Schatz, den es den Unterdrückten angeheben läßt, einen Bund der Unter-

drücker gegen England veranlassen sollte, so werden Millionen Amerikaner es für ein glorreiches Privilegium ansehen, unter unserer und eurer Flagge, unter unserer und euren großen Capitains gegen den Despotismus der Welt streiten zu dürfen.“

Auf den Wunsch auswärtiger Ausstellungscommissare hat die königliche Commission alle britischen Aussteller eingeladen, entweder unentgeltlich oder für einen raisonnablen Preis, den die englische Regierung bezahlet will, Proben von englischen Rohprodukten, Materialien und Manufacturen mit Angabe des Engrospreises einzuliefern. Einige Sammlungen solcher Gegenstände beabsichtigt die königliche Commission den verschiedenen ausstellenden Ländern des Continents zum Geschenk zu machen! Eine Masse wertvoller Artikel, meist Maschinen und Handwerkzeug, sind bereits aus der Ausstellung verkauft worden.

### Dänemark.

**Kopenhagen**, d. 15. Octbr. Hinsichtlich der Ministerkrisis erzählt man sich heute in der Stadt, daß die gestern allgemein als gewiß angenommene Einigung des Ministeriums wieder gestört worden sei, und daß nunmehr doch die beiden Minister Graf C. Moltke und v. Reebz ausscheiden würden. Ungeachtet dieser Gerüchte wird versichert, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das Ministerium in seiner jetzigen Zusammenetzung verbleiben und, dem einmal gefaßten Beschluß treu, mit demselben vor den Reichstag treten wird.

### China.

Nach den neuesten Nachrichten macht der Zustand in China Fortschritte und bedroht selbst Canton. Es wird eine Störung des chinesischen Handels befürchtet.

### Vermischtes.

— Weimar, d. 16. Oct. Heute früh verschied im 83. Lebensjahre der Geh. Rath und frühere Staatsminister Karl Wilhelm v. Frisch.

— Krems, d. 15. October. Heute früh explodirte das in unserer Nähe bei Sneiderndorf gelegene Aerarialpulvermagazin. Es war circa 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Vormittags, als eine Untersuchungskommission, bestehend aus dem Artilleriemajor Anton Zima, dem Stabsauditeur J. Mazak von Dittenburg und dem Artillerielieutenant Dürnsfeld in einer Kalesche zu Sneiderndorf am Magazine anhielten, und eben aus dem Wagen steigen wollten, als in diesem Augenblick die Explosion stattfand, und nach Ausfrage der entfernt stehenden Wachtposten, das Gebäude und der Wagen in die Luft flogen, und sowohl die obengenannten Offiziere, als auch der Kutscher und zwei Wachtposten getödtet wurden. Die Ursache der Entzündung dieses fürchterlichen Unglücks ist bis jetzt Vermuthung. Der ebenfalls verunglückte Lieutenant R. ging eine Stunde früher allein in das Magazin, und sendete die ihn begleitende Tochter des Magazineurs nach Weien. In diesem Augenblicke wird auch diese vermißt. Bereits zählt man acht bis neun verstümmelte Leichen, nebst mehreren schwer Verletzten, worunter auch Weinbauer, die in bedeutender Entfernung am Felde arbeiteten. Der Anblick der Unglücksstätte ist schauderhaft; ein wahrer Schutthaufen, kein Stein auf dem andern, nichts als Trümmer von Balken und verbogenen Eisenstücken, die Ziegel und Steine auf die mehr als 2000 Schritte entfernten Aecker und Weingärten zahllos verstreut und in die Erde versenkt. Nur zwei Wachthäuser blieben stehen, doch sind die Dachungen weggerissen. Die Wachtmannschaft ist mehr oder weniger von Contusionen getroffen. Der Schlag glich einem Erdbeben, und bis auf eine Ferne von drei Stunden spürte man die Erschütterung und hörte den Schlag. Trotzdem in grüster Eile die Militärbehörde durch Eilmärsche Truppen mit Werkzeugen an den drei Viertelstunden von Krems entfernten Pulverturm beorderte, so konnten die schwer Verletzten nicht mehr gerettet werden, obgleich alle ärztliche Hülfe in der nächsten Stunde genossen. Pulververwalter Roth hinterläßt sechs Kinder. Obgleich dem Vernehmen nach nur 120 Cr. Pulver in dem Magazin vorräthig waren (800 Cr. sind gestern und vorgestern nach Wien verkauft worden), war die Explosion so heftig und erschütternd, daß in Krems und Stein mehrere Häuser wankten und in der Entfernung von einem paar Stunden sehr viele Fenster zerbrachen. In dem zunächst gelegenen Orte Sneiderndorf sind nur die Fenster zertrümmert. Zu den wunderbaren Zufälligkeiten gehört, daß die Pferde, welche die getödteten drei Offiziere führten, unbeschädigt blieben.

— Berlin. Bekanntlich wird den Goldbergischen Ketten von mehreren Seiten der Vorwurf gemacht, daß sich ihre gepriesene Heilkräft durch physikalische Experimente am Multiplikator nicht vollständig erklären lasse. Dem Vernehmen nach hat nun Herr Goldberg einen anderen Apparat konstruirt, welchen das k. k. österreichische Handels-Ministerium unter der Bezeichnung „galvano-elektrische Platten-Elemente“ gleichfalls mit einem Privilegium belien hat. Bei diesen Platten-Elementen, die sowohl in Ketten, als Band-Form, neben den bisherigen Goldbergischen Ketten und zu gleichen Preisen mit letzteren, in den Handel kommen sollen, tritt die elektrische Strömung ganz auffällig und beträchtlich in die äußere Erscheinung. Es dürfte sich nun zeigen, ob die Heilkräft des Galvanismus von der Kraft abhängig ist, mit welcher er auf den Körper wirkt und ob das Publikum mehr Vertrauen zur Praxis hat — welche die ursprünglichen Goldbergischen Ketten für sich haben — oder zur Theorie, der zu Gefallen Herr Goldberg die „Platten-Elemente“ konstruirt hat — oder zu keinem von Beiden. (Dr. B.)

### Landwirthschaftliches.

Ein namhafter Landwirth stellte vergleichende Versuche an, um zu ermitteln, welches das passendste und wohlfeilste Mastungsfutter für Gänse sei. Er wählte zu diesen Versuchen 18 Stück Gänse aus, von gleichem Alter und in gleichem Futterzustande. Zwei und zwei Gänse wurden abgetrennt in sogenannten Gänsestiegen aufgestellt. Die Thiere konnten sich in den Stiegen nicht umwenden. Die Stiegen standen an dunkeln Orten. Der Versuch dauerte 6 Wochen, und umfasste gleichzeitig 9 Abtheilungen, in jeder Abtheilung 2 Gänse.

**Erste Abtheilung.** Sie erhielt Nudeln aus Schwarzmehl, Weizen, Gerste und Wasser bereitet, auf dem Ofen gebackt. Getrünt, reines Wasser mit Flussand. Jede Gans erhielt aller drei Stunden 8—10 Stück Nudeln, von früh 5 Uhr an bis Abends 10 Uhr. Zur bessern Verdauung wurden besondere Nudeln angefertigt, unter welche etwas gestohenes Spießglas gemischt worden. Davon erhielt jede Gans wöchentlich 4 Stück.

In den ersten 14 Tagen schienen die beiden Gänse etwas zu kränkeln; sie ließen sich ungern fressen. In der ganzen Versuchszeit verzehrten sie einen Scheffel Mehl, im Werthe von 2 Thlr. 8 Sgr.

Nach 6 Wochen gaben beide Thiere 30 Pfund Fleisch, 4 Pfund Fett,  $\frac{1}{2}$  Pfd. Lebern — zusammen 4 Thlr. Werth.

**Zweite Abtheilung.** Sie erhielt ein Futter, welches aus 2 Theilen Gerstemehl, einem Theil Haidegrüße und ein wenig Salz bestand und mit Wasser zu einem Brei angerührt war, von dem die Gänse täglich zweimal gestopft wurden; sie nahmen das Futter gern. Sie verzehrten 12 Mäßen Gerstemehl, 4 Mäßen Haidegrüße und 16 Loth Salz, zusammen im Betrag 2 Thlr. 2 Sgr. Nach 6 Wochen gaben beide Thiere 27 Pfund Fleisch,  $3\frac{3}{4}$  Pfd. Fett,  $\frac{1}{2}$  Pfd. Lebern — Werth 3 Thlr. 18 Sgr.

**Dritte Abtheilung.** Sie wurde mit feingehackten Möhren gefüttert, und verzehrte in 6 Wochen in ihrem dunkeln Stälchen 3 Scheffel Möhren, im Werth 1 Thlr. 15 Sgr. Ertrag an Fleisch 25 Pfund, an Fett  $3\frac{1}{2}$  Pfund, an Lebern  $\frac{3}{8}$  Pfund, im Werthe 3 Thlr.

Die vierte Abtheilung wurde mit zerdrückten gebackten Kartoffeln gemästet, verzehrte 3 Scheffel zu 1 Zohr. Ertrag an Fleisch 20 Pfund, an Fett  $2\frac{3}{8}$  Pfund, Lebern  $\frac{3}{8}$  Pfund, Werth 2 Thlr. 15 Sgr.

Die fünfte Abtheilung wurde mit Haserkörnern gemästet, verzehrte  $1\frac{1}{2}$  Scheffel zu 2 Thlr. und gaben Fleisch 32 Pfund, Fett 4 Pfund, Lebern  $\frac{5}{8}$  Pfund; Werth der Thiere 4 Thlr. 6 Sgr.

Die sechste Abtheilung wurde mit Brod gefüttert, das in Bier befeuchtet war. Sie verzehrte 90 Pfund Brod zu 1 Thlr. 23 Sgr., gab an Fleisch 26 Pfund, Fett  $3\frac{1}{8}$  Pfd., an Lebern  $\frac{3}{8}$  Pfd., im Gesamtwerthe 2 Thlr. 26 Sgr.

Die siebente Abtheilung wurde mit geschrotene Malze gefüttert, welches mit Milch zu Brei angerührt war. Sie verzehrte  $1\frac{1}{2}$  Scheffel Malz und 16 Maß Milch zu 2 Thlr. 17 Sgr. Der Ertrag war 26 Pfd. Fleisch, 3 Pfd. Fett,  $\frac{1}{2}$  Pfd. Lebern, Werth 2 Thlr. 28 Sgr.

Die achte Abtheilung erhielt Erbsen in Salzwasser eingeweicht, verzehrte  $\frac{3}{4}$  Scheffel Erbsen und 20 Loth Salz zu 2 Thlr. 8 Sgr. und gab 32 Pfd. Fleisch,  $4\frac{1}{2}$  Pfd. Fett und  $\frac{3}{4}$  Pfd. Lebern; Werth 4 Thlr. 8 Sgr. Die Gänse bedurften zur Tränke die Hälfte mehr Wasser, als die vorhergehenden Abtheilungen.

Die neunte Abtheilung wurde mit Nudeln gefüttert, welche folgendermaßen bereitet waren: 2 Mäßen Gerstenschrot und  $\frac{1}{2}$  Maß grobes schwarzes Weizenmehl wurden mit lauwarmem Wasser zu einem Teige angemacht und darunter für 3 Pfennige Pfeffer, 2 Pfennige Ingwer und so viel Salz gethan, als man mit 3 Fingern fassen konnte. Aus diesem Teige wurden Nudeln geformt und diese gebackt. Sie verzehrte 1 Scheffel Mehl und Schrot, das Futter kostete 2 Thlr. 9 Sgr. Ertrag 30 Pfd. Fleisch,  $3\frac{3}{4}$  Pfund Fett und  $1\frac{1}{8}$  Pfund Lebern; Werth 4 Thlr. 4 Sgr. Die Thiere brauchten noch einmal so viel Trinkwasser als jede der sieben ersten Abtheilungen.

Aus dem Versuche ergiebt sich, daß Hafer und Erbsen die besten, Malz und Milch die schlechtesten Mastungsmittel für Gänse sind, daß es bei Anwendung der Futterstoffe zur Mastung der Gänse nicht sowohl auf deren Preis, als vielmehr auf deren Eigenschaft, vieles Fleisch und Fett zu erzeugen, ankommt und daß also, wer mit Gewinn Gänsemästung betreiben will, sich dazu am Vortheilhaftesten des Hafers und der in Salzwasser eingeweichten Erbsen bedient, weil bei jener Fütterungsmethode die Thiere nicht so wie bei dieser gequält werden und ein gesünderes Fleisch und Fett erzielt wird. Auch ist wohl zu berücksichtigen, daß bei einer Fütterungsmethode, wo die Thiere das Futter freiwillig zu sich nehmen, weniger Gefahr für das Leben zu befürchten ist, als im Falle des Nudels.

Ferner lehrt der Versuch, daß Salz schon für sich allein, dann aber noch mehr Salz in Verbindung mit Pfeffer und Ingwer sehr vortheilhaft auf das Wachsthum der Leber einwirkt, was besonders in der Nähe größerer Städte, wo Gänselebern als Leberbissen theuer bezahlt werden, von Vortheil ist.

## Bekanntmachungen.

**Dank.** Herrn Dr. Wendenburg alhier, welcher die Entbindung meiner lieben Frau durch seine rühmenswürdige Geschicklichkeit, Ausdauer und Geduld, so wie durch seine überaus große Freundlichkeit zu einem guten Ende leitete, und durch umsichtige, liebevolle Behandlung die baldige Genesung der schwerkranken Wöchnerin herbeiführte, sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten, besten Dank. Ich werde nie vergessen, daß ohne sein eifriges Bemühen, ohne seine treue Hülfe meine liebe Frau schwerlich am Leben geblieben wäre. Möge seine große Geschicklichkeit stets recht erkannt und sein treues Bemühen immer reichlich von Gott gesegnet werden.  
Schaffsb., den 17. October 1851.  
Chr. G. Schimpf, Schmiedemeister.

### Bescheidene Anfrage.

Warum wurde uns bei dem am Sonntage den 12. d. M. stattgefundenen Concert der Zutritt in das Tanzlokal verweigert, zu dem wir der Einladung gemäß volles Recht hatten? Sollte es vielleicht bloß an Beiträgen zur Zahlung des Zügels gefehlt haben, so sind wir noch bereit, der geehrten Gesellschaft aus der Noth zu helfen. Für's künftige werden wir uns hüten, in solcher Gesellschaft Zutritt zu nehmen. Um Aufklärung dieser Sache bitten

**Jämmtliche Kupferschmiede und Maschinen der Zuckerfabrik Zörbig.**  
Zörbig, den 17. October 1851.

### Holzverkauf von Kug- und Brennholz.

Sonnabend den 25. October sollen bei dem Deconom Stephan in Morl 60 Stück Küstern, 20 Stück Pappeln und 20 Stück Weiden Nachmittags um 1 Uhr meistbietend verkauft werden.

Die rühmlichst bekannten echten **Goldne Medaille 1843.**  
**Brust-Tabletten (Pâte pectorale)**  
des Apotheker **Georgé** in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Lin-  
derungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Ra-  
tarh u. sind in Schachteln zu 8 Sgr. zu haben in **Halle** bei **F. W. Händler,**  
in **Schkeuditz** bei **C. G. A. Hertel,** in **Zörbig** bei **Jul. Staufenau,** in **San-**  
gerhausen bei **G. Apel.**

Bei der Verlegung meines Geschäfts nach der großen Ulrichsstraße erlaube ich mir einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mein reichhaltiges Lager von fertiger **Sattler- und Täschnerarbeit** zu empfehlen, unter der Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung. Auch werden alle Bestellungen von **Sattler-, Täschner- und Polsterarbeiten** auf das Eleganteste und Pünktlichste zu soliden Preisen angefertigt. Alle Reparaturen an Wagen und Geschirrarbeiten werden angenommen und Polsterarbeiten in den Häusern selbst aufgestellt.  
**Otto Helling, Sattler, Täschner und Wagenbauer,**  
große Ulrichsstraße Nr. 24.

## Die Pukhandlung von B. Sommerfeld,

Leipziger Straße im Eckladen Nr. 293,

empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl der neuesten **Hüte, sowie Hauben, Muffe** und andere Sachen mehr zu den billigsten Preisen; auch werden Bestellungen und Veränderungen jeder Art schnell und gut besorgt.

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird ein gut empfohlenes, geschicktes und auch in der Küche erfahrenes Frauenzimmer gesucht. Man melde sich bei **Frau Merlein** im Hintergebäude Nr. 431 auf dem großen Berlin, in den Stunden von 12 bis Nachmittags 3 Uhr.

Ein Bursche kann sogleich (ohne Lehrgeld) in die Lehre treten beim Schuhmacher-Meister **Geuthe,** Schloßgasse Nr. 1064 a.

Ein geschickter Tischler findet sofort dauernde Beschäftigung in **Sonigmanns** Pianoforte-Fabrik, kleine Ulrichsstraße.

Ein Paar  $\frac{3}{4}$  jährige Schweine stehen zum Verkauf **Oberglauchsa Saalberg** Nr. 1909.

**Lokal-Veränderung.**  
Ich zeige dem geehrten Publikum und Kunden ergebenst an, daß ich **Nr. 303, Leipzigerstraße** neben dem **Stadt-Schießgraben** wohne.  
**Wohlerr, Uhrmacher.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

## Hülfe für Männer,

welche durch zu frühen oder zu häufigen Genuß, oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorge-  
rückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind und sich durch Beistand eines untrüglichen  
Mittels wieder zu voller Manneskraft stärken wollen. Von einem pract. Arzte und großher-  
zogl. sächsischen Medizinal-Beamten. 8. broch. 15 Sgr.

# L. Sachs & Comp., am Markt 942,

empfehlen eine **große Auswahl** der neuesten **Stickereien** in  
**Tüll, Mull und Batist** zu **sehr billigen Preisen.**

## Für Putzmacherinnen empfehlen wir:

Spanplatten, à 4 Sgr.  
Hutdeckel, pr. Duzend à 8 Sgr.  
Drabt, pr. Rolle 2—2 1/2 Sgr.  
Baletten, rund und glatt, 1 1/2, 2—2 1/2 Sgr.  
Drabtband, schwarz und weiß, à Duzend 12 Sgr.  
Ereißchnure (oder Gimpe), à Stück 9 Sgr.  
Hutfischlein, pr. H. à 2 Rp 5 Sgr.

# L. Sachs & Comp.

### Bachhaus-Verkauf.

Mein in Porbitz, dicht an der Saline  
Dürrenberg gelegenes Haus, das zur  
Schwarz- und Weiß-Bäckerei gut eingerichtet  
ist, auch in selbigem Produkten-Handel flott  
betrieben wird, ist zu verkaufen und habe hier-  
zu Termin auf

**Dienstag den 11. Nov. c.**  
**Mittags 12 Uhr**

in Gasthause „zum goldenen Ring“ in Por-  
bitz anberaumt. **A. T. Eisler.**

Ein kräftiger junger Mensch, der wo mög-  
lich in einem kaufmännischen Geschäft gedient  
und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen  
hat, findet sofort oder binnen Kurzem gegen  
sehr guten Lohn bei freier Wohnung und Kost  
als Marktbesorger einen Dienst. Nähere Aus-  
kunft ertheilen die Herren **Senfel & Hä-  
nert** in Halle.

### Holz-Auction.

135 Stück starke Pappeln sollen Mittwoch  
den 22. October in Morl auf der Pfarrwiese  
und in den Pausen verkauft werden. Anfang  
1 Uhr in den Pausen.

Eine Werkstat mit Wohnung steht zum 1.  
April an ruhige Miether zu vermieten, gr.  
Ulrichsstraße Nr. 70.

### Bekanntmachung.

Zwischen Kumpin und Gloschwitz ist  
ein Umschlagetuch gefunden worden. Eigen-  
thümer desselben wolle solches bei dem Schul-  
zen **Koerner** in Boernitz gegen Erstattung  
der Infectionsgebühren in Empfang nehmen.

### Verkauf.

Eine Landbesitzung unweit der Elbe, mit  
neuen Gebäuden und vollständigem Inventar-  
ium, die für eine anständige Familie einen  
sehr angenehmen Aufenthalt bietet, soll billig  
verkauft werden und ertheilt der Herr De-  
nomie-Amtmann **Schier** in Belgern an  
der Elbe nähere Nachricht darüber.

Für ein gut rentirendes Kohlenformerei-Ges-  
chäft wird ein Associé, welcher 2—3000 Rp  
einlegen kann, gesucht.

Auf ein Haus werden 2000 Rp zur ersten  
Hypothek gesucht.

Das Nähere ist zu erfragen bei **Gd. Stück-  
rath** in der Expedition dieses Blattes.

Ein Wiener Pianoforte steht wegen Mangel  
an Raum billigst zu vermieten; auch ist da-  
selbst ein Kinder-Cello sowie eine Bratsche  
nebst Kästen zu verkaufen

Steinstraße Nr. 1498.

### Halle bei Pfeffer

ist zu haben:

### Der wahrhaftige

## feurige Drache

oder Herrschaft über die himmlischen  
und höllischen Geister und über die  
Mächte der Erde u. Luft. Mit dem  
Geheimniß, die Todten zum Sprechen  
zu bringen, die Anrufung Lucifers,  
Sittung der Geister; der Verträge  
mit den Geistern und der hierzu er-  
forderlichen Rinte, der Herrschaft  
über den Zauber Schlüssel, den Ge-  
heimnissen der Wunschruthe, des  
Wunderstabes, der Wiederbelebung,  
der Bezauberung der Feuergebebre,  
der Zurücklegung von 7 Meilen in  
1 Stunde, der Unterredung mit Ver-  
storbenen, Verwandlung des Bleies  
in Gold, der Verwahrung gegen Pest,  
Seuchen, Gewitter, tollen und gifti-  
gen Biß; — der Herstellung des Ereins  
der Weisen und des cabalistischen  
Kreises, der Verfertigung der Wun-  
schruthe, des Prophetenstabes, des  
Ringes des Unsichtbarmachens und  
des Salomosegels. — Ferner wie  
man glühendes Eisen angreifen, ge-  
wissen weiblichen Personen Liebe ge-  
gen sich einflößen, ihre Untreue ver-  
hindern u. die verlorne Manneskraft  
wieder herstellen kann. Nebst den  
geheimen Mitteln, sich die schwarze  
Genne mit den goldenen Eiern zu ver-  
schaffen, bei jedem Satz in der Lotte-  
rie zu gewinnen, des Kalenders be-  
vorstehender Glücks- oder Unglücks-  
tage und mit aller Welt in Frieden  
zu leben. — Nach einem in Frank-  
reich aufgefundenen Manuscript von  
1522. Nebst einem Postscriptum  
aus dem großen Buche von König  
Salomo, mit einigen köstlichen Re-  
cepten, gefunden bei Peter Michel,  
dem letzten Karthäuser zu Erfurt.  
Mit Holzschnitten. 12. broch. **Al-  
menau, Trommsdorff, Preis 10 Sgr.**

Seit 50 Jahren hat dieses Buch in Frank-  
reich alljährlich neue Auflagen erlebt. In  
Deutschland erscheint es hier zum ersten Mal.  
Inhaltsreicher ist es, denn es umfaßt die Ge-  
samtheit von 20 ungeheuren Folianten. Kein  
Buch der Weltgeschichte hat so merkwürdige  
Schicksale erfahren, so widersprechende An-  
sichten hervorgerufen, als dieses, wiewohl es sich  
gar nicht mit Ansichten, sondern nur mit dem  
Glauben beschäftigt, mit dem Glauben an einen  
inneren, geistigen Zusammenhang der Bewoh-  
ner aller verschiedenen Theile des Weltalls, an  
eine Welthierarchie geistiger Geschöpfe; endlich  
an das Vorhandensein geheimnißvoller Kräfte  
und mystischer Gewalten.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

24.  
10. S. I. Br.

### Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 19. October.

Wiederholt:

### Eine Post als Medizin,

Original-Charakterbild mit Gesang und Tanz  
in 3 Akten von Fr. Kaiser, Musik von He-  
benfreit. Mit den kaltsichigen Couplets  
und neuen Einlagen.

Montag den 20. October:

### Martha,

lyrische Oper in 4 Akten von Flotow.

### Kunst-Anzeige.

**W. Kolter** hat die Ehre anzuzeigen, daß  
derselbe mit seiner Gesellschaft Sonntag den  
19. d. M. eine große außerordentliche Vorstel-  
lung, verbunden mit einem großen Decora-  
tions-Feuerwerk, welches die schon gegebenen  
bei weitem übertrifft, zu geben die Ehre haben  
wird. Das Nähere die Zettel.

**W. Kolter,**  
Director.

### Zur Kirmes,

Sonntag bis Mittwoch, ladet freundlich ein  
„Feldschlößchen“.

### Bad Wittkind.

Jeden Sonntag frische, selbstgebackene Pfan-  
nentuchen.

**Fr. Lange**, geprüfter und selbst  
an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichs-  
straße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis  
**C. Noack**, Zinngießer.

Im Hause große Ulrichsstr. Nr. 13 ist zum  
1. Januar 1852 die 2te Etage zu vermieten.

### Abschied.

Den lieben Freunden und Bekannten un-  
seres Hauses, mit welchen wir in so vieljäh-  
rigem, herzlichem Umgang gelebt, die so in-  
nigen Antheil an unserem Ergehen genommen,  
rufen wir beim Scheiden von unserem gelieb-  
ten **Nandorf** noch ein herzlichliches Lebwohl  
zu und bitten um ferneres freundliches Andenken.

Merseburg, den 17. October 1851.

Verwittwete **Dr. Schilling** nebst Familie.

### Marktberichte.

Halle, den 18. October.

Das schöne Wetter der vergangenen Woche begün-  
stigte die Feldarbeiten; sehr besonders gut war dies  
aber für die noch nicht eingebrachten Kartoffeln, welche  
besser abgerodnet, der Krankheit weniger zugänglich  
sind; im Allgemeinen sind in diesem Gegend viel ver-  
loren gegangen; Kohl und Rüben sind gut geraten.  
Bohnen haben durch die viele Masse sehr gelitten; Erbsen  
und Linsen gut gerodnet und auch leicht einge-  
bracht. Der Markt war besonders von Gerste gut be-  
setzt; doch blieben die Preise ohne erhebliche Verände-  
rung; für Sachfen, Hairen und Thüringen wird fortwäh-  
rend gekauft. Kübel wieder etwas besser.

Weizen 50—60 #.  
Koggen 50—56 #.  
Gerste 36—40 #.  
Hafer 24—28 #.  
Erbsen 44—49 #.  
Linsen 42—43 #.  
Bohnen 44—50 #.  
Kümmel 6 1/2—7 1/2 #.  
Fenchel 9 1/4 #.  
Kübel 10 1/4 # bezahlt und zu haben.  
Leinöl 12 1/4 #.  
Rohöl 12 1/4 #.  
Stärke 6 1/4—7 1/4 #.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 490.

Halle, Sonntag den 19. October  
Zweite Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 17. October.** In diesen Tagen wird das 33. Infanterie- (Reserve-) Regiment, das bisher in Königsberg gestanden, hier einrücken und dann nach Köln marschiren. Die sämtlichen 8 Reserve-Regimenter stehen dann am Rhein.

Die „Wahr-3tg.“ knüpft an die Mittheilung, daß die Contingente von Sachseu die Festung Rastatt möge die Continuation mit einem in der Formation tingenten zusamlassen.

Die Erörterung über die „Nothpreuß. Heeres-Anlaß gegeben, schließt. Unter der Grundformen Berlin bei Neu dieser Beziehung den Intendantur rener Beamten machung wird f Eine Reorganisa nothwendig und rung des Gesam Graf Thun wird, beim Bu nahme neuer M derlich sein soll.

Deserreich Central-Abrechnu Vernehmen nach lin vorgeschlagen.

**Magdebu** haftungen an hie Beamter der M Hausfuchung gef noch nicht entlas Nichts, obgleich gegen den Einen von den andern eingekerkert ist. (Nach dem M. C. soll es demselben gestattet worden sein, mittelst Zwangspasses in die Heimath zurückzukehren.)

**Düsseldorf, d. 16. Oct.** Der vormalige Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr v. Auerswald, hat das im Wahlkreise Duisburg auf ihn gefallene Mandat zur zweiten Kammer gleich dem frühern zur ersten Kammer abgelehnt. Dasselbe hat der erwählte zweite Abgeordnete, Regierungs-Assessor Fritsch in Arnberg, gethan. — Gestern sind die Arbeiten an der preußisch-niederländischen Eisenbahn von Oberhausen nach Arnheim in Angriff genommen worden. Es ist entschieden, daß die Bahn die Richtung über Sterkrade, Wesel und Emmerich verfolgen wird.

**Crefeld, d. 15. Octbr.** Wir sind hier mit der Wahl zur Vertretung auf dem rheinischen Provinzial-Landtage noch nicht zu Ende. Von etwa 700 Wählern erschienen seiner Zeit 26 zur Wahl von 60 Wahlmännern. Von diesen 60 stellten sich zur engeren Wahl 19 ein, welche den Hrn. P. Hunzinger, Tuchmanufakturisten und Arm.-Lieferanten, als Abgeordneten, und die Hrn. F. de Greiff und G. Wolenaar zu Stellvertretern wählten. Ersterer war bereit die Wahl anzunehmen, die beiden Letzteren lehnten ab. Darauf erschienen im zweiten Termine von den 60 Wahlmännern deren 7, welche zu Stellvertretern den beigeordneten Bürgermeister Hrn. P. de Greiff und den Präsidenten des Fabrik-Gerichts, Hrn. Abr. von den Westen, wählten. Auch diese fanden sich nicht zur Annahme des Mandats bewogen, und somit sehen wir einer dritten engeren Wahl entgegen.

**Münster, d. 11. Oct.** Heute Nachmittag wurde unsere provinzialständische Versammlung, nach Beendigung aller ihr vorliegenden Arbeiten, durch den königl. Landtags-Kommissarius, Ober-Präsidenten von Westphalen, Staatsminister v. Düesberg, geschlossen.

**Frankfurt a. M., d. 15. Oct.** In der letzten Sitzung des Engern Rathes am 11. October kam der österreichisch-preussische Antrag, die Bildung einer Bundespolizei betreffend, zur Verhandlung. Man erklärte sich mit dem Prinzip dieses Antrags einverstanden, billigte auch, daß der Sitz dieser Polizeibehörde nicht Frankfurt a. M., sondern Leipzig sein solle, da Leipzig, so ziemlich in der Mitte von Deutschland gelegen, sich zu dem Zwecke besser eigne. Man schritt in derselben Sitzung zur Wahl eines besondern Ausschusses, und gab demselben auf, einen Organisationsplan vorzulegen. Wir werden also bald neben den speziellen Landespolizeien noch eine allgemeine Bundespolizei erhalten, welche nachholt, was jenen entgeht. Die Sache soll übrigens nicht aus Wien und nicht aus Berlin stammen, auch nicht von Hrn. v. Weiß, der unlängst Studien über die französische Polizei in Paris gemacht und jetzt das Resultat seiner Studien dem Bundestage schriftlich vorzulegen beauftragt ist, sondern aus Kassel kommen, direct von Hrn. Hassenpflug.

Von Seiten der hannoverschen Gesandtschaft ist hier vor dem am 3. October im Engern Rathe über die Beschwerden der Ritterschaften gefaßt und schon in den öffentlichen Blättern mitgetheilten Beschluß eine im hannoverschen auswärtigen Ministerium ausgearbeitete Denkschrift, worin die Inkompetenz der Bundesversammlung nachgewiesen werden soll, in vielen Exemplaren vertheilt worden.

Zum 1. Januar des nächsten Jahres werden dem Frankfurter Militär-Ausschusse ausführliche Berichte über den Stand und die Verhältnisse des Bundesheeres vorgelegt werden. Preußen, Deserreich und Baiern fertigen, da sie selbständige Armeekorps im Bundesheere bilden, ihre Berichte jedes für sich an. Die andern Staaten müssen sich bei der Berichterstattung über Formen ic., so weit unter einander verständigen, als sie zusammen eins der gemischten drei Bundes-Armeekorps bilden. — Die Unterhaltung des vorhandenen militairischen Materials in den drei Bundesfestungen Mainz, Luxemburg und Landau erfordert jährlich etwa 145,000 Gulden rhein., welche Summe sich mit 80,000 Fl. auf Mainz, 40,000 Fl. auf Luxemburg und 25,000 Fl. auf Landau repartirt.

**Hamburg, d. 16. Octbr.** Die Antwort der hiesigen Deutsch-Fatholischen Gemeinde auf die bekannten Fragen des Senats dürfte jetzt schon in den Händen des letzteren sein. Sie ist sehr entschieden gehalten, und zeigt, daß die hiesige Gemeinde lieber mit Ehren untergehen als nachgeben will. Sie erklärt dem Senat mit Hinweisung auf §. 16 ihres Statuts, welches der Senat schon mehrermale genehmigt hat, daß sie die Beschlüsse des Leipziger Concils nie für bindend anerkannt habe, und in Betreff der Stelle der Predigten des Hrn. Weigel, worüber der Senat in seinem Schreiben an die Gemeinde eine Erklärung forberte, bemerkt sie, daß nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft dieser allein die Entscheidung hierüber zustehe; religiöse Lehrbücher würden in der Schule gar nicht benutzt, in der biblischen Geschichte ertheile Herr Prediger Weigel den Unterricht, ohne sich aber dabei an ein Lehrbuch zu binden. Tausen und Trauungen, über deren Ritus der Senat aufgeklärt zu sein wünscht, würden

